

Rennbericht

DMV-Tourenwagen-Challenge 2009

powered by UHSport

26.07.09 Nürburgring

DMV-Challenge im Rahmen des Truck-GP

Spannung über der Vulkan-Eifel

Die DMV-Challenge-Tabelle führt derzeit der Schweizer Hans Christian Zink (BMW) an. Auch er ist mit dem Willen 2 weitere Klassensiege zu erringen, in die Eifel gereist. Um den Gesamtsieg bewerben sich insbesondere die Starter der großen Hubraumklasse. Darunter die anwesenden Saisonauftaktsieger Edy Kamm (CH, Audi-DTM), Pierre von Mentlen (CH, SRM), aber auch Albert Kierdorf (Porsche) oder die Lokalmatadore Manfred Sattler und Dirk Riebenschuh auf den Vulkan-Vipern. Der Ingolstädter Olli Mayer bringt erstmals einen Audi R8 LMS an den Start eines 2009er DMV-Challenge-Rennens. Mayer gewann bereits 6 UHSportrennen in den 90er auf einem STW-Audi-A4. Freunde des Rennsports, es wird heiss am Ring. Wie am Krater des Vulkans. HTS

Gelben Männer auf der Pole

In der grünen Hölle Nürburgring wurde heute mit dem Training zum 5. DMV-Challenge-Weekend die 2. Saisonhälfte der DMV-Challenge eingeläutet. Halbzeitmeister Hans Christian Zink aus dem Schweizerischen Zug lächelte zufrieden. Er darf langsam beginnen, sich über Titelchancen zu freuen. Der Winterchampion 08/09 hat seinen M3-Coupe gut in Schuss für die Schussfahrt unter der Nürburg. Ganz vorne waren es ebenfalls die Schweizer die am Ring die Pace machten. Training 1 sah Audi-A4-DTM-Kutscher Edy Kamm auf der Pole. Gefolgt von einem Audi-Kollegen der den ersten R8 LMS in der DMV-Challenge an den Start brachte. Rennsport routinier Olli Mayer aus Ingolstadt. Der erfahrene UHSportpilot fuhr auf Anhieb neben DTM-Treter Kamm in die erste Startreihe. Dahinter Pierre von Mentlen (CH) auf seinem SRM-GT vor Albert Kierdorf, der Porschepitze und Marcus Großmann auf einer Corvette. Das 2. Training dominierte SRM-Konstrukteur von Mentlen. Der Schweizer lies Alber Kierdorf erneut hinter sich. Reihe 2 eroberten Lokalmatador Dirk Riebenschuh auf der Team Vulkan-Viper und Olli Mayer in Audi R8. Auf seinem Porsche 997 GT3 gelang es Jürgen Bender, der noch als 44. Starter ins volle Starterfeld rutschte, ganz nach vorne zwischen die großen Hubräume zu donnern. Eine satte Leistung des Neckarsulmer Reifeningenieurs. Vom Pech verfolgt war Edy Kamm in T2. Ein Ausrutscher riss den Schweizer frühzeitig aus dem Kampf um die Reihe 1 heraus. Aber wer soll vorne die Polemänner in den gelben Overalls schlagen? Den Mann von Swissracing im gelben SRM-GT und den Mann im grauen DTM-Audi-A4. HTS

100.000 begeisterte Fans am Ring

Mit dem 9. + 10. Meisterschaftslauf In der „grünen Hölle Nürburgring“ wurde die 2. Saisonhälfte der int. Deutschen DMV-Challenge eingeläutet. Und es blieb entgegen vieler Befürchtungen trocken. Also keinen „nasse Hölle Nürburgring“. Trotz vieler Wolken. Geschätzten 100.000 Fans boten die 40 Fahrer im DMV-Challengefeld ein aussergewöhnlich packendes Rennen. Zwei Schweizer und drei deutsche Fahrer gestalteten das Rennen im Kampf um die Spitze vom Start weg zu einem Hit. Und zwar von den ersten bis zu den letzten Metern der letzten Runde.

Wieder siegte ein gelber Overall

Als das Audi Q7 Pace Car den Start frei gab, waren es ein DTM-Audi-A4 und ein erstmals in der DMV-Challenge startender Audi R8 die versuchten Ihren Spitzenplätze zu halten. Das gelang wenige hundert Meter. Vor der ersten „Rechts“ katapultierten dann Hockenheim Sieger Pierre von Mentlen (CH, SRM-GT) und Porsches neuer Hoffnungsträger in der Challenge, Albert Kierdorf (997 RSR) ihre Boliden in der Mitte und rechts unbeschadet aber knapp durch die Audi-Führungsreihe. Nach der ersten Ecke hatte Kierdorf die Nase knapp vorne. Dahinter von Mentlen (CH), Mayer, Großmann, Kamm (CH) und Ekstrand (S), der in einem Ferrari. Nach 3 Runden schnappte sich Edy Kamm (CH) den starken Corvettepiloten Markus Großmann. Die Verfolger Dirk Adamski, Torbjörn Ekstrand (S), Christian Nowak, Theo Herlitschka und Jürg Aeberhard (CH) sortierten sich dahinter ein. Ein Mann mit Schweizer Lizenz, Hans Christian Zink, war zu dem Zeitpunkt bereits als bester Tourenwagenpilot unterwegs. „CH“-Zink, der Mann aus Zug führt zur Zeit die DMV-Challenge Tabelle an. In den Klassen waren es Ex-Champion Jörg Bernhard (-2L), Hans Christian Zink (CH, -3,250L), Johannes Kreuzer (-3,8L), Jürg Aeberhard (CH, Ferrari/Porsche 997), und Giuseppe Pironaci (CH, -3,5L) die relativ ungefährdet um den Ring rauschten. Die Jungs hatten das Spiel in ihren Klassen recht gut im Griff. Wohl beflügelt von so vielen Zuschauer? Tobias Paul machte sich auf der Zielgeraden an den Donkervoort von Jo Kreuzer ran. Wie in Zeitlupe, saubere fahrt, Routiniers bei einem Überholvorgang direkt vor der Kabine von Streckensprecher Lambert. „So eine Zuschauerkulisse wie hier ist natürlich n` Traum“, so Tobias Paul später im Fahrerlager zu Teampartner Wille Kütter. Der nickte. Beide machten sich über eine schwarze Gummiwalze her. Richtige Knochenarbeit, das abziehen des sandigen Gummis an der Ober-schicht der Reifen. Die Dresdener sind nach Behebung von langwierigen Elektronikproblemen nun wieder auf Erfolgskurs. Zufriedene bis glückliche Gesichter bei den Ferraripiloten im äußerst professionellen Team-Ahrens-Zelt. „Vi vilja stannar den bästa Ferrari crew“, so Tony und Torbjörn aus Schweden wie aus einem Munde. Auf Deutsch, sie wollen die beste Ferrari-Crew in de Challenge sein, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Und diesen Anspruch versuchen beide auf dem Asphalt umzusetzen.

Edy Kamm war zu dem Zeitpunkt noch damit beschäftigt sich an die Kollegen von Mentlen, Mayer, und Kierdorf ran zu pirschen. Und das gelang dem Schweizer am Ende auch. „Nach dem Abflug im Training und der Reparatur, sehr viel Arbeit für Bruno, Marc und mich, wollte ich keinen Gewaltstart riskieren. Als sich in der ersten Runde zeigte dass alles funktionierte, habe ich mich dann auf den ersten Angriff konzentriert“, lachte Edy später gegenüber Journalisten. Und auch die waren am Ring reichlicher als sonst vertreten. In der 2. Runde übernahm Pierre von Mentlen die Führung. Führungswechsel in einer Gruppe mit 5 Autos zusammen wie unter einem Handtuch sind es, was alle Racefans wollen. Und Racing wie ein Mankell-Krimi wurde hier geboten. Zwei Runden später hatte Edy Kamm die Kollegen Albert Kierdorf und Olli Mayer überholt und führte nun das Feld an. Dann die erste Aufregung. Streckensprecher Lambert bringt die Stimmung rüber, die wohl an der Stelle herrschen musste, an der beim Übrunden Pierre von Mentlen und Albert Kierdorf versuchten 3 Fahrer so zu schnappen, dass sie selber ihre Plätze behielten. Kierdorf lauerte aber auch auf die Chance, von Mentlen dabei zu überholen. Der gelbe SRM-GT stieg beim „Touching wheels“ mit Jens Smollich (BMW 130i) leicht hoch und flog hart ab. Aus für den Ex-Champion von 2007. Ob er beim Abflug bereits an seinen Ersatzwagen dachte? In dem Augenblick sicher nicht. Touching wheels, Aufstieg, Abflug, Einschlag, da hat man andere Gedanken. In der gleichen Runde fehlten auch Lars Pergande und Lothar Moll. Jens Smollich fuhr zunächst weiter. Aber auch Kollege Kierdorf sieht das schwarzweisse Tuch am Ende nicht. Er rollt in Runde 8 an die Box. Edy Kamm kann nun Druck raus nehmen. Denkt er zumindest kurzfristig wohl. Aber die Situation wird Olli Mayer von Crewchef Hamster aus der Box angezeigt und schon schnuppert der Bayer erneut am Heck des Schweizer. Abstand 1,4sec. Ran fahren ist das Eine. Aber vorbei fahren das Andere. Beobachtet wird das Ganze dahinter von Marcus Großmann aus der Corvette, „Ich sass quasi erste Reihe Mitte“. Dahinter die Verfolger. Jürg Aeberhard hat sich im Ravenol-997 GT3 zur Freude von Herrn Huning resolut nach vorne gearbeitet. Dann Herlitschka, Nowak, seine moderne Cobra, eine absolute Augenweide für Tausende an der Strecke, das Ferrariduo Adamski und Ekstrand (S) sowie dem Tabellenführer aus dem Schweizerischen Zug, Hans Christian „CH“ Zink. Kamm hatte bereits in der 3. Runde ganz vorne seine schnellste Zeit gefahren. Aber nun, unter Druck des Markenkollegen Mayer legte er wieder zu. Beide wollten natürlich den Platz ganz oben „an der Sonne“ auf dem Treppchen haben. Die Vorteile lagen hier und heute wohl beim erprobten DTM-Audi von Edy Kamm. Er setzte sich wieder leicht ab. Beim Übrunden ging Olli Mayer etwas zu hart ran, hob auf den Kurbs eingangs NGK-Kurve leicht aus und flog ab. Das vorzeitige Aus für den schnellen Bayern. Da einige Unfälle zeitgleich geschahen, brach man das Rennen einige Minuten früher ab. Sehr vernünftig. Edy Kamm und sein Schweizer Landsmann Jürg Aeberhard erreichten die Siegerehrung im Fahrerlager als Erste. Vor riesiger Kulisse, umrahmt von Gridgirls aus Promoter Hoffmanns heimischem Saarbrücken delegierte Streckensprecher Klaus Lambert auch den glücklichen Gesamtzweiten, Corvette-Ass Markus Großmann nach Umwegen per Micro gekonnt - „da, da hinten kommt

er gerannt, in der Corvette ist Markus schneller unterwegs“, - auf die Bühne. Riesen Jubel, viel versprühter Sekt, strahlende Sieger und sehr gute Stimmung waren am Ende ein verdienter und toller Lohn für alle am Ring, auch für die Lady am Start, Nicole Müllenmeister auf ihrem heissen Seat Leon Supercopa als starke Klassenzweite hinter dem Mann auf Meisterkurs, Hans Christian „CH“ Zink (CH, BMW) und noch vor dem amtierenden Champion Marc Roth (CH, Audi). Zum Schrauben für Rennen 2 hatten die 40 Teams diesmal mehr Zeit. Das 2. Rennen am Ring fand erst einen Tag später statt.

Schweizer Taxi am Start

Rennen 2 verlief nichtweniger spannend als der erste Rennlauf. Nach dem 2 ganz schnelle Jungs hinten stehen mussten. Schien der Weg frei für Vipertreter und Lokalmatador Dirk Riebensahm und den jungen Finnen Julius Nieminen aus Helsinki. Dahinter nistete sich der 5. des Trainings, Jürgen Bender auf seinem 997er GT3 Porsche ein. Er konnte den schnellsten Ferrari von Eurosportspreche Tony Ring (S) auf Distanz halten. Auch der Gesamtdritte des ersten Rennens, Jürg Aeberhard (CH) lag im 2. Rennen leicht zurück. Die perfekte Show für die Fans boten die Burschen aus der letzten Reihe. DTM-Audi-Ass Edy Kamm ging vom Start weg los wie Schmidt's Katz. Im 40 Wagen starken Feld war der Schweizer nach 3 Runden bereits auf Rang 4 vorgestossen. Doch dann drehte er sich vor Zieleingang ins Grün der Eifel. Aber der Schweizer hatte Glück. Er zuckelte aus eigener Kraft wieder auf den Asphalt. In Runde 7 driftete Kamm erneut als 4. um den Kurs. Vorne hatten sich Dirk Riebensahm, Julius Nieminen (SF) und Jürgen Bender schon etwas abgesetzt. „Der Tony im Ferrari hat mir sehr fair Platz gelassen“, so Kamm später. Dadurch klappte es für Edy Kamm dann noch mit der Attacke auf das Spitzentrio. Am Ende gewann der Schweizer das Rennen vor Riebensahm, Nieminen (SF), Bender und Ring (S). Einen besonderen Jubel aber erzeugte Pierre von Mentlen als 8. bei den Zuschauern. Vom Ende des Feldes kommend jagte er sein V8Star- Renntaxi durchs Ziel. Noch vor Theo Herlitschka und Chris Langer. „DOC Henry“ war in Reichweite für mich“, so der Schweizer Ex-Champion. „Aber seinen GT2 packt man natürlich auch nicht mal eben so“. Die schnellste Runde des Rennens ging erneut an Edy Kamm. Die Klasse bis 3,25L gewann Hans Christian Zink (CH). Aber der amtierende Champion Marc Roth aus der Schweiz lief nun bereits als 2. In der Klasse ein. „Wir hatten mit meinem neuen Auto einige technische Probleme bezüglich dem Setup zu bewältigen“, so der Schweizer. Aber nun scheint es zu laufen. Gibt es also bald einen Kampf in der Klasse unter 2 Eidgenossen? Im Kampf um den Gesamtsieg ist es ja in der Challenge bereits meist eine innerschweizer Angelegenheit. **HTS**